

unsere politische Arbeit sehr unterstützt. Wir werteten sie in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisation sowie im Vorstand und in allen Brigaden gründlich aus. Dabei kam es uns darauf an, aus der Konferenz die konkreten Aufgaben für unsere Genossenschaft abzuleiten.

Durch das bloße Fortschreiben der bisherigen Zuwachsraten, so erklärten die Genossen in diesem Zusammenhang in den Arbeitskollektiven, sind die neuen höheren Ziele nicht zu erreichen. Sie erfordern, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die besten Erfahrungen noch konsequenter und komplexer anzuwenden, die Kooperation allseitig zu entwickeln sowie jede vorhandene Reserve für den Leistungszuwachs zu erschließen.

Wir sind gegenwärtig dabei, und dazu nutzen wir auch die vielen Gespräche mit unseren Genossenschaftsfischern über das neue Musterstatut der Produktionsgenossenschaft der Binnenfischer, dafür ideologische Haltungen und politische Standpunkte, besonders unter den Leitern, zu schaffen. Auf einigen Gebieten, so meinen wir, wie zum Beispiel in der Satzfishproduktion und der optimalen Gewässerbewirtschaftung, reichen die bisher gezogenen Konsequenzen und gefundenen Lösungen keinesfalls aus.

Die Grundorganisation beauftragte den Vorstand, ein Intensivierungsprogramm zu erarbeiten, welches die Aufgaben bis 1985 enthält. Dabei sind die Erfahrungen der Fischer der PwF „Tollense“ Neubrandenburg breit anzuwenden. Sie verfügen bereits über ein solches Programm, das sie mit Unterstützung der Bezirksleitung der SED erarbeiteten.

Das Intensivierungsprogramm unserer Genossenschaft ist gegenwärtig unter breiter Mitwirkung der Kollektive im Entstehen. Es sieht vor, die weitere wissenschaftlich-technische Arbeit

und die Kooperation noch gezielter darauf zu konzentrieren, die Seenfischerei planmäßig zu intensivieren und alle vorhandenen natürlichen Gewässer fischwirtschaftlich zu nutzen. Dadurch soll im Fünfjahrplanzeitraum die Produktion von Speisefischen insgesamt verdoppelt werden.

Frage: Setzt das nicht vor allen Dingen ausreichende und gesunde Fischbestände voraus?

Antwort: Unsere Genossen und alle Fischer wissen, daß gute Fangergebnisse in erster Linie von hohen Fischbeständen abhängig sind. Die Parteileitung fördert deshalb alle Aktivitäten in den Kollektiven auf diesem Gebiet, besonders was die wachsende Satzfishproduktion sichert. Zu erwähnen sind beispielsweise die erfolgreiche Arbeit der kooperativen Abteilung Satzfishproduktion und die eingeleiteten Maßnahmen zur zusätzlichen Gewinnung von Hecht- und Zanderlaich. Oder: Im Ergebnis einer gemeinsamen Beratung mit der Parteileitung der Meliorationsgenossenschaft entstand der Vorschlag, die Gräben, Vorfluter und Stau von Meliorationsanlagen zu nutzen, um Karpfen und andere pflanzenfressende Fische aufzuziehen.

Damit sind nach unserer Auffassung die vorhandenen Möglichkeiten jedoch noch nicht ausgeschöpft. Deshalb nehmen wir uns vor, die Sicherung ausreichender Fischbestände zur Sache aller Kollektive und jedes einzelnen Genossenschaftsfischers zu machen. Die Genossen erhielten den Auftrag, nicht zuzulassen, daß die Verantwortung für die Satzfishproduktion auf spezielle Abteilungen oder gar andere Betriebe abdelegiert wird. Das Ziel ist, die zur Lösung wachsender Versorgungsaufgaben notwendigen Fischbestände im wesentlichen in eigener Verantwortung nachzuziehen sowie ausreichende Laich- und Satzfishreserven zu sichern.

Frage: Worauf orientiert ihr in der Führungs-

Leserbriefe

wird das in ganz konkreten Zielen bei der Sicherung eines hohen ökonomischen Leistungsanstiegs. Wesentliche Voraussetzung dafür ist, daß die politische Kampfpriorität aller Genossen auch auf die übrigen Werktätigen übertragen wird. Dazu entwickeln die APO eine wirksame politisch-ideologische Arbeit.

An erster Stelle steht immer das politische Gespräch. Aber auch die monatlichen Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, das FDJ-Studienjahr und die Schulen der sozialistischen Arbeit tragen zur weiteren Erhöhung des Bewuß-

seinsstandes der Werktätigen bei. Eine wichtige Rolle in diesem Prozeß spielen die Agitatoren. Vielfältig sind die Methoden der Arbeit mit ihnen. Die zielgerichtete Anleitung, die Teilnahme von staatlichen Leitern und Vorsitzenden der Massenorganisationen an Agitatoren-schulungen, ihr persönliches Auftreten und Parteiaufträge zur Verbesserung der Agitationsarbeit gehören dazu. So werden sie befähigt, allen Werktätigen dieses Betriebes die politischen Fragen und Zusammenhänge und die Notwendigkeit neuer Aufgaben und Ziele bewußt zu machen, die Fragen, die unsere Werk-

tätigen bewegen, offensiv und überzeugend zu beantworten und den vertrauensvollen Dialog zwischen der Partei und allen Werktätigen zu führen.

In Vorbereitung des X. Parteitages der SED kämpfen die Genossen und mit ihnen ihre Arbeitskollektive um eine weitere zusätzliche Tagesproduktion, um eine raschere Erzeugnisentwicklung, um attraktive Erzeugnisse mit einer entsprechend hohen Devisenrentabilität und um den sparsamsten Umgang mit Material. Die Genossen diskutieren darüber, daß es gelingen muß, in diesem Jahr die